

NATALIA DITTRICH

KOMPONIERT IN DEUTSCHLAND 09



EDITION **FILM**MUSIK

FILM
DIENST

„Hände weg von Mississippi“



HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI!

01	Abfahrt	1:10	09	Frau Strietzel	0:32
02	Brücke	1:28	10	Ganzmann	0:51
03	Chaos zuhause	0:57	11	Hallöle	1:09
04	China Suppe	0:56	12	Im Busch	2:24
05	Country Song	0:59	13	In der Praxis	1:07
06	Enttarnung	1:01	14	Missi und Emma	1:02
07	Erdbeerfeld	1:51	15	Missi beobachten	0:49
08	Fahrradfahrt	1:02	16	Einbrechen	3:03



17	Nach Einbrechen	0:29
18	Nachtfahrt	0:41
19	Pferdeverkauf	0:36
20	Pferdetausch	3:05
21	Missi reiten	1:09
22	Wir brauchen eine Idee	1:28

POSTCARD

23	Krieg	1:57
----	-------	------

MARCO UND DER WOLF

24	Marco und der Wolf	1:08
25	Bösewicht	1:01

FAITES VOS JEUX – MACH DEIN SPIEL

26	Rien ne va plus	1:07
27	Bullit	3:05

VON KIRSCHEN UND ANDEREN DINGEN

28	Von Kirschen und anderen Dingen	1:20
----	---------------------------------	------

AM RAND DER HOFFNUNG

29	Die Zukunft der Kinder	2:05
----	------------------------	------

LIFE ON POINTS

30	Life on Points	8:52
----	----------------	------

Gesamtlänge: 48:24 Min.

ALLES ANDERE IST KINDERKRAM

FILMMUSIK VON NATALIA DITTRICH

Wie geht man als Filmkomponist an die Vertonung eines Kinderfilms heran? Eigentlich gibt es da nur zwei Möglichkeiten: Entweder man unterschätzt die Zielgruppe oder aber man nimmt sie ernst. Das Beste, was Detlev Buck bei seiner ersten Regiearbeit (vornehmlich) für Kinder passieren konnte, war, dass sich die Komponistin Natalia Dittrich bei ihrer ersten großen Kinoarbeit für die zweite, die schwierigere Alternative entschied.

„Hände weg von Mississippi!“ (2007) nach dem Kinderbuch von Cornelia Funke ist ein „Heile Welt“-Stoff, ein wenig wie die Abenteuer des kleinen Michel aus Lönneberga (nach Astrid Lindgren): Ein freundlicher Tanz, zwar immer am Rand der Katastrophe, stets aber in der beruhigenden Gewissheit, dass eigentlich nichts passieren kann und wird. Auch die zehnjährige Emma, die die Ferien bei ihrer tierlieben Großmutter auf dem Land verbringt und durch den günstigen Erwerb eines Pferdes ins Zentrum eines bösen Erbschaftstreits gerät, ist

trotz aller Wehen immer auf der sicheren Seite. Dafür sorgen die kauzigen Charaktere, die heimelige Dorfidyll und der Sonnenschein, der trotz mancher Regenwolken nahezu immer präsent ist. Für diesen immanenten Sonnenschein braucht Natalia Dittrich also nicht weiter zu sorgen; allzu süße, beschwichtigende Wohlklänge wären da völlig fehl am Platz. Der goldrichtige Kniff der Komponistin ist hier ein amerikanisches Country-Feeling, auch wenn das eigentlich nicht wirklich zum platten norddeutschen Land zu passen scheint. Steel-Guitar, die Fiedel, das Hackbrett und der Jazz-Besen, der sanft über die kleine Trommel streicht – all das klingt angenehm erwachsen für einen Kinderfilm.

Immer wieder schleichen sich Pizzicato-Geigen oder Holzbläser ein, um durch ein wenig „Mickey-Mousing“ komödiantische Akzente zu setzen. Dabei wird schlicht das Komödien-Sujet der schönen Geschichte bedient, was in keinem Augenblick albern und überzogen erscheint. Hinzu



Natalia Dittrich



kommt, dass das Country-Feeling auf ganz spezielle Art immer dann gebrochen wird, wenn Spannung angesagt ist. Es ist dies eine Art, die auch die Coen-Brüder für ihre Filme bei Komponist Carter Burwell bestellen. Wenn beispielsweise in Track 10 („Ganzmann“) der Bösewicht etabliert wird, wandelt sich die Musik ins Dunkle, die Verschmitztheit erhält eine Blues-Note, und in den Klängen schwebt etwas Verstörendes. Das wirkt sowohl bei Erwachsenen als auch bei Kindern gleichermaßen und gibt der wirklich fiesigen Figur, die die Christoph Maria Herbst höchst präsent verkörpert, eine zusätzliche erschreckende Komponente. So märchenhaft das Sujet im Ganzen auch erscheinen mag, so realistisch und ernsthaft ist es in seinem Inneren – und dafür sorgt die ernsthaft komische und ernsthaft spannende Musik von Natalia Dittrich. Ein wenig musikalische heile Welt darf dann auch mal erlaubt sein – und so klingt exemplarisch mit Track 14 („Missi und Emma“) auch ein wunderschönes romantisches Folkmotiv an, das der Musik jene Wärme gibt, die man wohl in jedem Film gerne hat, natürlich auch im Kinderfilm.

Der Erfolg von „Hände weg von Mississippi!“ und der Filmmusik – sie wurde zum Abschluss des Fernsehfilm-Festivals Baden-Baden im Jahr 2008 mit dem mit 10.000 Euro dotierten Rolf-Hans-Müller-Preis ausgezeichnet – gibt dem Konzept recht. Die Jury begründete ihre Entscheidung für Natalia Dittrich damit, „dass es der Komponistin gelungen ist, dem anrührenden Film von Detlev Buck jederzeit die perfekte musikalische Stimmung zu unterlegen, ohne sich dabei in den Vordergrund zu spielen. Die sparsam, aber äußerst präzise und wirkungsvoll gesetzte Komposition stützt die Handlung auf subtile Art und Weise, treibt sie voran, und bleibt nachhaltig in Erinnerung“.

Es mag verwundern, dass nach der Filmmusik zu „Hände weg von Mississippi!“ nicht sogleich weitere große Kino-Herausforderungen auf Natalia Dittrich warteten. Doch auch

im Bereich der Fernseh- sowie der Kurzfilmmusik lassen sich manche außergewöhnliche Akzente setzen, und das hat Natalia Dittrich, 1973 in Konopoga (Russland) als Tochter eines Komponisten geboren, eindrucksvoll getan. Nach einem Geigenstudium an der Berufsschule für Musik und am Konservatorium in Petrosavodsk und der Ausbildung zur Solo- und Orchestergeigerin (1993-1999) kam sie nach Deutschland und studierte an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg Filmkomposition (2001-2005). Es folgten Kompositionen für Trick-, Kurz- und Dokumentarfilme, bevor sie nach Abschluss ihres Studiums 2006/07 die Musik für Detlev Bucks „Mississippi“-Film schuf; seitdem arbeitet sie in Ludwigsburg fürs Kino und fürs Fernsehen, auch als Studiopusikerin, und ist Geigerin in der Dale-Wilde-Band, die keltische Klänge aus Irland und Schottland zur Aufführung bringt – und sie arbeitet für die Werbung: Für die schöne Commercial Melodie „Could It Ever Be Wrong“ begleitete sie auf ihrer Geige keine Geringere als Esther Kaiser (die im Duett mit Kristofer Benn singt).

In ihrer Komposition für den Animationskurzfilm „Postcards“ klingen Natalia Dittrichs musikalische Akzente klassisch und emotional gezügelt, wie die Sarabande von Händel; bei Marco Wolfs Albraum-Geschichte lugt die Spannung durch die zirkensische Clownerie. Der fantastische Kurzfilm „Faites vos Jeux – Mach Dein Spiel!“ schwelgt mal im Tango, mal ist er ganz „jazzy“. Der nachdenkliche Score zu „Von Kirschen und anderen Dingen“ ist besetzt von Klavier und Streichern, von emotionaler Rhythmik. „Am Rande der Hoffnung“ ist Kammermusik par excellence. Die Musik zum Tanzfilm „Life on Points“ schließlich ist ein vielschichtiges neunminütiges Adagio mit einer atemberaubenden Spannungsdramaturgie, in der sich mal die Flöte, mal das Klavier mit den Streichern ein fesselndes „Pas de deux“ liefern. Solch eine faszierende Musik gehört auf die große Leinwand!
Jörg Gerle



„Postcard“





„Am Rand der Hoffnung“

AM RAND DER HOFFNUNG

Deutschland 2006

Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg

Produzent: Benjamin Talsik

Regie: Gerd Schneider

Kamera: Marcus Zaiser

Musik: Natalia Dittrich

Schnitt: Eyas Salman

Länge: 50 Min.

Nach 30 Jahren ziehen sich im Sommer 2005 die jüdischen Siedler aus dem Gazastreifen zurück. In der Zeit arbeitet Ramadan Affanah als Kameramann für den Sender Al-Jazeera. Er versucht, den zwischen Chaos und Gleichmut schwankenden Alltag der Bevölkerung zu dokumentieren.

FAITES VOS JEUX – MACH DEIN SPIEL

Deutschland 2003

Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg

Produzenten: Nermin Gladers, Ulrich Schwarz

Regie und Buch: Christian Fischer

Zusätzliche Musik: Thomas Mehlhorn

Kamera: Inigo Westmeier

Musik: Natalia Dittrich

Schnitt: Jochen Kraus

Darsteller: Manfred Flick, Nikolaus Frei, Oona-Devi Liebich, Henry Toma

Länge: 20 Min.

Der introvertierte Einzelgänger Klaus entdeckt verborgene Kräfte an sich, die ihn befähigen, Dinge mit Geisteskraft zu bewegen. Doch diese Gabe ruft Neider auf den Plan.

HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI

Deutschland 2007

Produktionsfirma: Boje Buck Prod./ZDF

Produzent: Claus Boje

Regie: Detlev Buck

Buch: Stefan Schaller, Maggie Peren, nach dem gleichnamigen

Kinderbuch von Cornelia Funke

Kamera: Jana Marsik

Musik: Natalia Dittrich

Schnitt: Dirk Grau

Darsteller: Zoë Charlotte Mannhardt (Emma Blumentritt),

Katharina Thalbach (Dolores Blumentritt, genannt Dolly),

Christoph Maria Herbst (Albert Gansmann, der Alligator),

Hans Löw (Tierarzt Dr. Knapps), Milan Peschel (Hinnerk), Karl

Alexander Seidel (Leo, Emmas Freund), Konstantin Kaucher

(Max, Leos Bruder), Margit Carstensen (Frau Strietzel),

Angelika Böttiger (Elsbeth Dockenfuß, Dollys Nachbarin),

Heidi Mahler (Henriette, Dollys Freundin), Margit Bendokat

(Alma, Dollys Freundin), Heidi Kabel (Henriettes Mutter), Ingo

Naujoks (Pferdeschlachter Pit), Detlev Buck (Dorfpolizist Otto),

Fritzi Haberlandt (Alicia, Emmas Mutter), David Kross

Kinoverleih: Delphi/DVD-Anbieter: EuroVideo

Länge: 100 Min.

FSK: o.A.; f

FBW: bw

Erstaufführung: 22.3.2007/8.10.2007 DVD/3.1.2010 ZDF

Ein zehnjähriges Mädchen, das die Ferien bei der tierlieben Großmutter auf dem Lande verbringt, wird zur Besitzerin einer eigenwilligen Stute. Das führt zu turbulenten Abenteuern, da das Pferd im Testament des verstorbenen Vorbesitzers eine wesentliche Rolle spielt und nun der windige Erbe das Tier in seine Gewalt bringen will. Mit viel Slapstick und launigen Einfällen garnierte Verfilmung eines Kinderbuchs von Cornelia Funke, die Regisseur Detlev Buck in kitschig-schönen Bildern und einer nahezu weltfremden „Heile Welt“-Romantik erzählt. (FILM-DIENST)



LIFE ON POINTS

Deutschland 2006

Regie: Anna Matysik. Musik: Natalia Dittrich.

Darsteller: Sonja Santiago, Alicia Amatriain, Anais Bueno Garces, Sanna Tyralla

Das Leben einer klassisch ausgebildeten Tänzerin auf dem Weg zur Ballerina und darüber hinaus.

MARCO UND DER WOLF

Deutschland 2003

Regie: Kilian von Keyserlingk

Produzent: Nina Klingen

Buch: Johannes W. Betz. Kamera: Ingo Westmeier

Musik: Natalia Dittrich

Darsteller: Andreas Bahr, Daniele Götz, Theresa-Sophie Scholz
Länge: 15 Min.

Marco ist fünf Jahre alt. Er fährt mit seiner großen Schwester Andrea allein im Nachtzug nach Mailand zum Vater. Sie liest ihm zum Einschlafen „Der Wolf und die sieben Geißlein“ vor, damit wird Marco in die dunkle Nacht entlassen. Als seine Schwester schläft, hat er eine grimmige Begegnung mit dem Großen Bösen Wolf.



POSTCARD

Deutschland 2003

Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg

Regie, Buch, Kamera, Schnitt, Animation: Anna Matysik

Musik: Natalia Dittrich. Länge: 8 Min.

Eine Geschichte über das Leben, inspiriert durch eine Sammlung alter Postkarten. (Publikumspreis, Platz 3, Trickfilmfestival Stuttgart 2004)

VON KIRSCHEN UND ANDEREN DINGEN

Deutschland 2004

Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg

Produzent: Andreas Fieser

Regie: Simon Assmann

Kamera: Kerstin Pommerenke, Diana Weilepp

Musik: Natalia Dittrich. Schnitt: Kirsten Kieninger

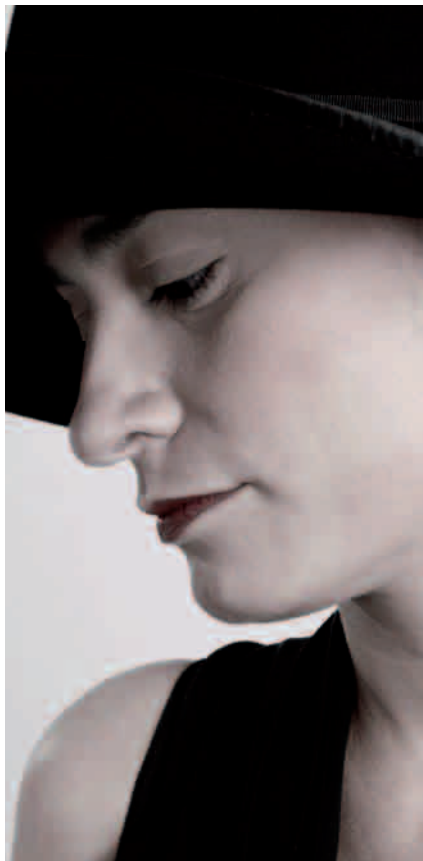
Darsteller: Nadine Beer, Bastian Drescher, Petra Hainz, Jan Miklosch

Länge: 58 Min.

Dokumentarfilm über den Alltag von Bastian, einem geistig behinderten Bewohner eines kleinen Dorfs namens Höhenberg im Norden von Bayern.



„Marco und der Wolf“



NATALIA DITTRICH

Geboren 1973 in Konopoga (Russland) als Tochter eines Komponisten.

1988 Studium an der Berufsschule für Musik und darauf (bis 1999) Geigenstudium am Konservatorium Petrosavodsk. In dieser Zeit arbeitet sie im philharmonischen Sinfonieorchester und im städtischen Kammerorchester als Geigerin, spielt in der „Dale-Wilde-Band“.

Seit 2000 lebt und arbeitet sie in Deutschland.

Von 2001 bis 2005 studiert Natalia Dittrich an der Filmakademie Baden-Württemberg im Studiengang Filmmusik und Sounddesign. Seitdem arbeitet sie als Komponistin für Kino-, Fernsehfilme und Werbejingles.

FILMOGRAFIE

2009

U.F.O., R: Burkhard Feige (TV)

Promenade, R: Sabine El Chamaa (Kurz)

2008

Lost Paradise, R: Sebastian Heinzel (TV, Doku)

Engel zu Fuß, (Kurz) [Anney 2008, TV Award for best TV Special]

2007

Hände weg von Mississippi!, R: Detlev Buck [Rolf-Hans Müller
Preis für Filmmusik 2008]

2006

Tom und Lilli (Kurz)

Life on Points, R: Anna Matysik (Kurz)

Am Rand der Hoffnung, R: Gerd Schneider (TV, Doku)

[Förderpreis der Baden-Württembergischen Filmindustrie
2006; Spirit Award, Brooklyn International Film Festival 2007;
Lobende Erwähnung, Mostrari 2008]

2005

Olis Chance (Kurz) [Sonderpreis Deutscher Wirtschaftsfilm-
preis 2006]

2004

Von Kirschen und anderen Dingen, R: Simon Assmann (TV,
Doku) [Internationales Filmfestival Passau, Beste Bayerische
Produktion 2006]

Helden in Gummistiefeln, R: Hagen Winterhof (TV)

2003

Marco und der Wolf, R: Kilian von Keyserlingk (Kurz)

[Shocking Shorts Award, NBC Universal & Street, 2005]

Annie und Boo, R: Johannes Weiland (Kurz) [Imagina 2004,
Monaco, 3 Awards inklusive Grand Prix Imagina Animago
2004, erster Platz]

Faites vos jeux, R: Christian Fischer (Kurz)

Postcard, R: Anna Matysik (Kurz)

2002

Streit um 3 (TV-Serie)

Willkommen zuhause, R: Hagen Winterhof (TV)

IMPRESSUM

Die EDITION FILMMUSIK –
KOMPONIERT IN DEUTSCHLAND
wird initiiert und herausgegeben
vom Filmmagazin FILM-DIENST,
Heinrich-Brüning-Str. 9, 53113 Bonn,
Tel. 0228-884-0.

Im Internet: www.film-dienst.de

Redaktion und Gesamtkonzeption der CD-Reihe:
Horst Peter Koll, Jörg Gerle

Layout: Wolfgang Diemer, Köln

Dank an Silke Rübiger (Internationales FrauenFilmFestival
Köln/Dortmund), Helmut Morsbach (DEFA-Stiftung),
Stephan Werner und Eduard Rühmann (NORMAL
Records), Hansjörg Kohli (ZDF), Mike Beilfuß (CINEMA
MUSICA), Fenja Schnizer (Filmakademie Baden-
Württemberg), Wenka von Mikulicz (Boje Buck Prod.)
und vor allem Natalia Dittrich.

Fotonachweis

Delphi Filmverleih (1, 2/3, 11);

Natalia Dittrich (5, 14);

Filmakademie Baden-Württemberg (6, 8/9, 10, 12 o.);

Simon Assmann (12 u.);

Kilian von Keyserlingk (13)





FILM DIENST

DAS FILM-MAGAZIN

ALLES ÜBER KINO

ALLE KINOFILME

ALLE FILME IM FERNSEHEN

DVD

INTERVIEWS

FESTIVALS

PORTRÄTS

LITERATUR

AUS HOLLYWOOD

KOSTENLOSE UND UNVERBINDLICHE LESEPROBE (2 AUSGABEN)

www.film-dienst.de · leserservice@film-dienst.de · Telefon 0228-884229